

Jugendtheater «A.R.T.H.U.S.» ist lanciert

17 Jugendliche bringen nächstes Jahr Molières «Der Geizhals» auf die Grenchner Bühne.

Oliver Menge

Mit dem Stück «Der ungarische Graf» feierte ein Jubiläumsprojekt von Iris Minder in Zusammenarbeit mit dem Theater-atelier, der Seniorenbühne «Theater JAWOHL» und dem Kindertheater BLITZ letztes Jahr im komplett ausverkauften Zwingliaal Premiere. Iris Minder hatte Gottfried Kellers Novelle «Kleider machen Leute» ins Grenchen der 50er-Jahre adaptiert und feierte mit ihrem letzten Stück einen Grosserfolg.

Denn mit diesem Stück wollte die Theaterfrau ihre Karriere beenden, die Verantwortung abgeben und sich künftig auf ihr Privatleben konzentrieren. Doch wie so oft, kommt es anders, als man denkt: Iris Minder macht weiter, wenigstens übergangsweise.

Viele der Jungen wollten nach dem Abgang Minders nicht weitermachen. Doch Miro Nardini initiierte zusammen mit Nadja Rehli und Iris Minder die Gründung eines neuen Jugendtheaters. 17 Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren machen bei A.R.T.H.U.S. mit und lernen das Theater mit all seinen Facetten noch besser kennen, als ihnen das bei Blitz möglich war. Denn im Zentrum soll nicht nur das Schauspiel stehen. Die Jugendlichen übernehmen auch Verantwortung hinter den Kulissen. Sie kümmern sich um Sponsoring, Werbung, Kostüme, Maske, Bühnenbild und die Organisation des Spielorts. Mit anderen Worten: Mit A.R.T.H.U.S. formiert sich ein Jugendtheater, das weit mehr sein will als nur eine Bühne für junge Schauspielerinnen und Schauspieler.

Ohne Stück kein Theater. Und da Nadja Rehli infolge ihrer



17 Mitglieder des Jugendtheaters A.R.T.H.U.S. in den Proberäumen an der Brühlstrasse.

Bild: zvg



Jugendtheater A.R.T.H.U.S.: Miro Nardini und Iris Minder besprechen gemeinsam die nächsten Schritte.

Bild: Oliver Menge

Mutterschaft diesen Sommer ausfällt, übernimmt Iris Minder bis nächsten Januar die Regie und hilft den Jugendlichen mit

dem neuen Theater. Sie betont aber, dass sie mit der Gesamtorganisation nichts zu tun haben will. «Ich führe Regie und

schreibe das Stück.» Und sie hilft Nardini bei der Organisation rund um den Theaterbetrieb, indem sie ihn beispielsweise auf wichtige Dinge hin

weist, die gerne vergessen gehen, beispielsweise bei Anträgen auf finanzielle Unterstützung bei Institutionen und der öffentlichen Hand.

Im März fand ein erstes Treffen statt und Minder präsentierte den Jugendlichen zwei Ideen für Stücke, die man adaptieren könnte: «Ein Sommernachts-traum» von William Shakespeare und «Der Geizige» von Molière. Man entschied sich für letzteres und Iris Minder hatte bis am 13. April Zeit, das Stück in die heutige Zeit zu transferieren und auch so zu transformieren, dass für die sechs männlichen und elf weiblichen Mitglieder der neuen Theatergruppe Rollen vorhanden sind.

Die Proben haben begonnen

Am Montag begann das Jugendtheater mit den ersten Proben. Doch bis zur Premiere dauert es noch etwas: Die findet erst im Januar 2027 statt. Danach soll Nadja Rehli wieder übernehmen, sagt Iris Minder. Beim 22-jährigen Miro Nardini ist viel Hoffnung da, dass sich aus dem neuen Jugendtheater etwas entwickelt und hier eine Gruppe von jungen Leuten entsteht, die auch längerfristig zusammen Theater machen wollen.

Vier Theatergruppen unter einem Dach

Der Verein BLAWO in Grenchen wurde im November 2021 in einer feierlichen ersten Sitzung gegründet. Er entstand als Trägerverein, um das 2000 gegründete «Kindertheater Blitz», die «Atelierproduktionen», die seit 2004 gezeigt werden und das «Theater jaWOHL», gegründet 2001, unter einem Dach zu vereinen und zu unterstützen.

Der Name setzt sich aus den Initialen beziehungsweise Teilen dieser drei Gruppierungen zu-

sammen – alle von Iris Minder initiiert.

Neu mit dabei ist seit März dieses Jahres das Jugendtheater A.R.T.H.U.S. mit Jugendlichen, die ehemals im Kindertheater Blitz mit dabei waren und nun selber Theaterstücke auf die Beine stellen wollen.

Iris Minder war Anfang diesen Jahres aus dem Vorstand von BLAWO zurückgetreten. Dieser besteht jetzt aus Miro Nardini, verantwortlich fürs Web, Nadja

Rehli, Leiterin des Kindertheaters Blitz und Co-Präsidentin des Vereins BLAWO. Rehli teilt sich das Präsidium mit Lorenz Probst, dem Leiter des Seniorentheaters Jawohl. Mit im Vorstand sind ausserdem Andrea Müller, Aktuarin, und Markus Rehli, Verantwortlicher Finanzen. Der ungarische Graf war also auch die letzte grosse Produktion, an der die verschiedenen Theatergruppen alle beteiligt waren. (om)

Rodania lädt zum Frühlingsfest

Am Samstag lohnt sich ein Besuch bei der Stiftung an Riedernstrasse.

Oliver Menge

Die Rodania Stiftung Grenchen lädt am kommenden Samstag, 25. April 2026, zu ihrem traditionellen Frühlingsfest ein. Der Anlass findet von 10 bis 16 Uhr statt und wird bereits zum 26. Mal durchgeführt. Geboten wird ein Programm für die ganze Familie – mit Atelierprodukten, Kinderangeboten, Verpflegung und Begegnungen auf dem Rodania-Areal.

Im Zentrum stehen unter anderem die handgefertigten Produkte aus den Rodania-Ateliers. Besucherinnen und Besucher finden Kreationen aus dem Garten-, Farben-, Holz-, Textil-, Metall- und Töpferatelier. Neu öffnet auch das Metallatelier seine Türen: Gäste können dort Einblick in die Arbeit erhalten, die Menschen hinter den Produkten kennenlernen und auch selber mit anpacken.

Ab 12 Uhr startet das Kinderprogramm.



Am Frühlingsfest der Stiftung rodania stehen Attraktionen für Kinder hoch im Kurs.

Bild: Oliver Menge

Vorgesehen sind ein Pferdeplausch mit dem Cutohof, Kinderschminken, eine Hüpfburg und weitere Aktivitäten. Für Unterhaltung sorgt zudem Radio Blitz mit einer Live-Sendung. Auf die Gäste wartet ausserdem ein grosses Uhren-Gewinnspiel. Auch kulinarisch ist das Frühlingsfest breit aufgestellt. Angeboten werden

Fischknusperli des Fischereiver-eins Grenchen-Bettlach, Risotto Ticinese, Grilladen sowie eine Kaffeestube und die Rodania-Bar.

Die Einnahmen des Festes kommen dem Ferienfonds für die begleiteten Menschen der Stiftung zugute. Damit sollen inklusive Freizeitmöglichkeiten unterstützt werden.

Bettlach legt Ziele bis 2030 fest

Der Gemeinderat diskutiert Vereinbarung zu Volksschulangeboten.

Oliver Menge

Der Bettlacher Gemeinderat befasst sich an seiner Sitzung heute Dienstag mit der neuen Vereinbarung über die Volksschulangebote für die Schuljahre 2026/2027 bis 2029/2030. Gemeinderätin Sarah Rüegger, Sitzungsleiterin des Bildungsausschusses beantragt dem Rat, die Vereinbarung zwischen dem kantonalen Volksschulamt und der kommunalen Aufsichtsbehörde zu genehmigen. Gleichzeitig soll die Schulleitung beauftragt werden, die festgelegten Ziele im Schulprogramm umzusetzen.

Die Vereinbarung gilt vom 1. August 2026 bis zum 31. Juli 2030. Sie regelt, wie der Bildungsauftrag umgesetzt, die Weiterentwicklung der Schule gesichert und die Rechenschaftslegung organisiert werden. Im Zentrum steht dabei die Rolle des Gemeinderats als kommunale Aufsichtsbehörde.

Er soll zusammen mit der Schulleitung die mittelfristigen Ziele des Schulträgers festlegen und deren Umsetzung kontrollieren.

Französischunterricht soll gestärkt werden

Zwei Schwerpunkte gibt der Kanton vor: die Stärkung des Französischunterrichts sowie den besseren Umgang der Schulen mit unterschiedlichen Bildungslaufbahnen. Für Bettlach heisst das konkret, dass die Schulen bis zum Ende der Legislaturperiode 2025 bis 2029 Austauschaktivitäten mit einer Schule im französischsprachigen Teil der Schweiz pflegen sollen. Zudem sollen multiprofessionelle Teams etabliert werden, damit die Zusammenarbeit bei unterschiedlichen schulischen Bedürfnissen geregelt ist und im Alltag auch gelebt wird. Daneben setzt Bettlach eigene Ziele. Die Schulen sollen die neuen Organisationsstrukturen umsetzen, überprüfen

und nötigenfalls anpassen. Weiter sollen sie ein Kommunikationskonzept umsetzen und transparent informieren. Auch das ICT-Konzept soll laufend den kantonalen Vorgaben angepasst werden. Ein weiterer Punkt betrifft die Infrastruktur. Die Schulraumplanung soll zukunftsgerichtet und bedarfsgerecht weiterentwickelt werden. Ziel sind zeitgemässe Lern- und Arbeitsbedingungen für Schülerinnen und Schüler sowie für die Mitarbeitenden.

Der Bildungsausschuss beantragt dem Gemeinderat, nicht nur die Vereinbarung zu genehmigen, sondern auch das Controlling der kommunalen Ziele dem Bildungsausschuss zu übertragen. Die Schulleitung soll die Ziele im Schulprogramm für die Jahre 2026 bis 2030 konkretisieren. Grundlage ist eine Retraite des Bildungsausschusses mit der Schulleitung vom 28. Februar 2026, an der die Ziele festgelegt wurden.